

Überlegungen zur fachdidaktischen Umsetzung der „KRISE“ in der Sekundarstufe II

Die Herausforderungen bei diesem Thema liegen im Bereich

- der Komplexität/der Vernetzung
- des Schwierigkeitsgrades (Vorwissen)
- der Aktualität
- der Schüler/innen – Orientierung
- der medialen Darstellung

Zum Problem der Komplexität und Vernetzung des Themas „Krise“

Im Sinn der didaktischen Reduktion - Bereich „fachliche Stoffreduktion“ - ist zunächst nach dem Übersichtswissen und den exemplarisch zu vertiefenden „Tiefenbohrungen“ zu fragen. (Lehner, M.(2012). *Didaktische Reduktion*. UTB TB 3715, S.71ff)

Dieses fachliche Wissen ist durch den Lehrplan (Lernziele), durch die zu erreichenden Kompetenzen und die Unterrichtsprinzipien vorgegeben. Auf keinen Fall kann mit dem Anspruch auf VOLLSTÄNDIGKEIT unterrichtet werden, die Fachsystematik (VWL, BWL, Soziologie etc.) ist keine Richtschnur. Es ist bei den Fragestellungen eher im Sinne der GRÜNDLICHKEIT (fachlicher Kern und zentrales Anliegen) vorzugehen.

Welche Fragestellungen könnten im Sinne eines **Überblickswissens bzw. zusätzlich in einer „Tiefenbohrung“** (vertiefendes Beispiel) im Unterricht behandelt werden?

.....**siehe Vorschlag Tabelle 1**

Zum Problem des Schwierigkeitsgrades (Vorwissen)

Es ist nicht möglich alle Begrifflichkeiten und ökonomischen Zusammenhänge erst bei diesem Thema zu erarbeiten; das ist laut Lehrplan auch nicht notwendig!

Vorausgesetzt können z.B. werden:

5.Klasse: Ökonomisches Prinzip, Grenzkosten, Gesetz der Nachfrage, Arten und Charakteristika von Märkten, Preisbildung, Störungen im Geld-Güter-Gleichgewicht (Inflation, Deflation, Stagnation).....

6.Klasse: alle Begrifflichkeiten und Fragestellungen, die die EU betreffen : Wirtschaftspolitik

inkl. Geldpolitik, Institutionen der EU und Funktionsweise, Haushaltspolitik; eventuell Fallbeispiele zu einzelnen europäischen Staaten, die mit einer Wirtschaftskrise zu kämpfen haben.

7.Klasse: Ziele der Wirtschaftspolitik inkl. Messung, Zielkonflikte und Zielharmonie in der Wirtschaftspolitik, BNE (Berechnung und Interpretation), Arbeitslosigkeit (Arten, Messung, Beschäftigungspolitik), Wirtschaftspolitik im Spiegel wirtschaftspolitischer Debatten (Monetarismus/Neoliberalismus, Fiskalismus...), Einführung in die Geld- und Finanzpolitik, Sozialpolitik, Verteilungspolitik (inkl. Einkommensberechnungen), Budgetpolitik, das Problem der Staatsverschuldung, Steuerpolitik.....

8.Klasse:

Globalisierung, Finanzmärkte und Finanzströme, Geld und Währung...

Es gibt für sehr viele Begrifflichkeiten, Abläufe etc. **Videos, interaktive Grafiken** etc. ...alle diese Hilfen müssen aber vorher sorgfältig begutachtet werden!!

Zum Problem der Aktualität

- Fundiertes Zahlenmaterial wird meist 1,5 bis 2 Jahre zurückliegen (v.a. bei internationalen Daten). Das ist kein fachdidaktisches Problem, da ja Trends im Vordergrund stehen!
- Bei Fallbeispielen sind gravierende Ereignisse (nicht Tagesmeldungen!) aus den Medien leicht abrufbar. Schulbücher können das aufgrund der Vorlaufzeit nicht leisten!

Zum Problem der Schüler/innen – Orientierung

Im Gegensatz zu anderen ökonomischen Themen ist das SI-Interesse an dem Thema relativ hoch, da es medial sehr präsent ist.

Schwierig sind die z.T. **gefestigten und nicht hinterfragten Urteile über Einzelmaßnahmen** (aufgrund privater Informationen oder durch die Medien)....in der Klasse besprechen: woher stammt das Wissen?

Man sollte auch wichtige **Schüler/innen - Vorstellungen zu wirtschaftspolitischen Handeln** erheben und besprechen:

- Wie geht man mit Schulden um (private – öffentliche Schulden)?
- Gibt es auch beim Thema Schulden „Solidarität“ (kann man gut bei Verschuldung im Freundeskreis durchspielen)
- Das Verhältnis von Leistung und Bezahlung (Gerechtigkeit?)
- Perspektivenübernahme: Wie würde ich in ökonomisch prekären Situationen handeln – Was machen Bürgerinnen und Bürger in Krisenstaaten?.....

Ein weiteres Problem ist der **Umgang mit Ängsten**, die SI vor nicht zu bewältigenden

ökonomischen Problemen haben und die ihre Zukunft bedrohen: Angst, keinen Arbeitsplatz zu bekommen, Angst vor sozialem Abstieg usw. Diese Ängste sollten auch im Unterricht zugelassen und soweit als möglich auf ihren realen Kern untersucht werden.

Für einige Probleme gibt es bereits interessante Ideen und Konzepte, die unbedingt vorzustellen sind (Reformen des kapitalistischen Systems, eine neue Weltwirtschaftsordnung, Reformen des Finanzsystems...)

Zum Problem der medialen Darstellung

Hier sind drei Probleme zu beachten:

- a) Falsche, simplifizierende Darstellungen – müssen Lehrerinnen und Lehrer erkennen können und korrigieren bzw. nicht verwenden
- b) Manipulierende Darstellungen: sollten im Sinne der Politischen Bildung (Kontroversitätsgebot und Überwältigungsverbot) bewusst durch Gegendarstellungen konterkariert werden. Schwierig ist die oft wissenschaftliche Sprache, hinter der sich aber handfeste Ideologien verbergen – müssen durch eine sorgfältige Medienanalyse aufgedeckt werden (auch wenn es „Zeit kostet“....Anforderungsniveau III !!)
- c) Umgang mit “ Mythen“: vgl. dazu Veröffentlichung des BEIGEWUM (Mythen der Krise, Mythen des Sparens, Mythen der Ökonomie...)...siehe: www.beigewum.at

Einstiegsliteratur (Downloads):

- Bauer, H., Schlager, Chr. und Thoman, J. (2013): Krise macht Schule. Hrsg: AK, Abteilung für Bildungspolitik – Arbeitswelt und Schule, ÖGB
https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Krise_macht_Schule_Okt2013_online.pdf
- Die Krise verstehen (2014). Hrsg. FALTER (in Zusammenarbeit mit der AK)
http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/WirtschaftundPolitik/studien/Die_Krise_verstehen.html
- Emprechtlinger, M. (2015) :GLOBALE FINANZMÄRKTE. Hrsg: AK, Abteilung für Bildungspolitik – Arbeitswelt und Schule, ÖGB
http://www.baobab.at/images/doku/ak_finanzmaerkte_low.pdf
- www.diekriseverstehen.net Interaktive Aufarbeitung der Krise. Hrsg: M. Jahoda- O. Bauer – Institut in Linz
- Dossier: Europäische Schuldenkrise. <http://www.bpb.de/>
- Am Rande des Zusammenbruchs? Finanzkrise – Ursachen, Folgen und Handlungsmöglichkeiten (2010) www.weed-online.org
- Sie zahlen für unsere Krise (2010) www.weed-online.org
- Von der Finanz-zur Wirtschaftskrise. Polis aktuell 6/12 www.politik-lernen.at

Tabelle 1 und 2: nächste Seiten



Überblickswissen	Beispiele für „Tiefenbohrungen“
a) Von der Immobilienkrise zur Staatsschuldenkrise	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftshistorischer Exkurs: Wirtschaftspolitik seit dem Ende des 2. Weltkriegs • Mythen der Krise -Schuldfrage • Österreich und die Krise • Die Krise in der medialen Öffentlichkeit • Die Rolle der Ökonomie in der Krise • Internationale Ungleichgewichte im Handel...
b) Die Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Jahrzehnten	<ul style="list-style-type: none"> • Kapitalismus: Systemabsturz oder Neustart? • Finanzindustrie contra Zivilgesellschaft • Das Finanzcasino • Bankenkrise in Österreich • Die Rolle der Ratingagenturen.....
c) Krisenstrategien unterschiedlicher Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Sparen oder investieren? • Analyse der Strategien einzelner Zentralbanken (FED, EZB), der Weltbank und des IWF • Fallbeispiele zur Krisenstrategie einzelner europäischer Staaten (Irland, Portugal, Griechenland, Ungarn..) • Krisenstrategien der EU insgesamt • Rolle Deutschlands in der Krise • Rolle der USA in der Krise.....
d) Wer trägt die Kosten der Krise?	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialsysteme in Gefahr • Die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum • Der Abstieg der Mittelschicht • Folgen der Finanzkrise für die ärmeren Länder...
e) Von der Bankenrettung zu einer neuen Finanzarchitektur	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Banken im Aufwind? • Ein grünes Finanzsystem? • Der Kampf gegen Steueroasen....

Tabelle 1

